



## Der Ferrari zum Windmessen

### Messung für den Windrad-Standort bei Hintberg läuft – Gemeinde klagt auch gegen die Baugenehmigung

Von Michael Lukaschik

**Hintberg/Kirchdorf.** Das Ding, das da mitten auf der Wiese bei Hintberg (Gemeinde Kirchberg) steht, schaut unspektakulär aus. Ein Autoanhänger, der Aufbau ein weißer Kasten, merkwürdig nur, dass auf der Südseite Photovoltaikmodule angebracht sind, die das Innenleben des Kastens mit Strom versorgen. Das Innenleben hat es in sich. „Unser weißer Ferrari“, sagt Adolf Probst zu dem Teil. Meint damit aber nicht das Design, sondern den Preis des High-Tech-Geräts. Fünf Laserstrahlen sendet der LiDAR (Light Detection And Ranging/Licht-Erkennung und -Messung) in den Himmel, die



**Auf der Wiese bei Hintberg** (links) am Bildrand steht das High-Tech-Gerät, das mit Laserstrahlen die Windgeschwindigkeit in verschiedenen Höhen messen kann. An dem Standort könnten, wenn der Wind stimmt, zwei Windräder gebaut werden. Die Baugenehmigung liegt vor, die Gemeinde Kirchdorf hat Klage gegen die Genehmigung eingereicht.

– Foto: Lukaschik

ANZEIGE

Alles Richtig Entsorgt  
**AREG**  
 SCHROTT/METALLE  
 Vergütung zu Höchstpreisen  
 09921/971344

Laserstrahlen werden von kleinsten Partikeln in der Luft reflektiert, Detektoren erkennen die Reflexion, aus dem Laufzeitunterschied wird die Windgeschwindigkeit und die Windrichtung errechnet, die in ver-

schiedenen Höhen herrscht. Denn darum geht es hier auf dieser Wiese. Ist der Standort geeignet für ein Windkraftwerk? Adolf Probst ist der Kopf der Bürgerwind Bayerwald GbR, die an diesem Standort zwei Windräder aufstellen will. Mittlerweile hat die Bürgerwind Bayerwald nicht nur einen genehmigten Vorbescheid für den Bau, sondern auch die richtige Baugenehmigung. Zur juristischen Seite des Projekts später mehr.

Seit gut einem Monat schickt der LiDAR die Laserstrahlen in den Bayerwald-Himmel und errechnet die Luftbewegungen. „Dafür, dass jetzt eigentlich die windschwächere Zeit des Jahres ist, schaut es ganz gut aus“, sagt Probst und erwähnt auch, dass ungewöhnlich oft Süd- und Ostwind-Lagen verzeichnet wurden. Die Ergebnisse können in Echtzeit abgerufen werden, gemessen wird in mehreren Höhenstufen. Von rund 90 Meter über dem Boden, dem tiefsten

Punkt, den die Rotorspitze erreichen würde, bis auf knapp 190 Meter, dem höchsten Punkt, den die Rotorspitze erreichen würde.

Daneben steckt in der weißen Kiste noch eine Wetterstation, die Temperatur- und Feuchtigkeitsdaten erfasst. Die Windmessung ist Voraussetzung, um an Kredite für den Bau zu kommen. Zwei Gutachten würden die Banken verlangen, wie Probst erläutert. Das erste sind

#### ANZEIGE

**Ausbildung zur Krankenpflege!**  
[www.maedchenwerk.de](http://www.maedchenwerk.de)

die Daten, die LiDAR liefert, das zweite Gutachten erstellt ein Gutachter, der die gemessenen Daten interpretiert, in Verbindung setzt zu den Wetterdaten und anderen Parametern. Nicht ganz einfach sei das, weil es für den Bayerischen Wald noch keine belastbaren Windmessungen gibt. „Unsere Daten sind sicher

auch für andere Projekte in der Region sehr wertvoll“, meint Probst.

Zu 70 Prozent will die Bürgerwind Bayerwald die zwei Windräder über Kredite finanzieren, 30 Prozent sollen von Anlegern kommen, die in die regenerative Energie investieren wollen. Bis zu vier Millionen Euro sollen die beiden Windräder kosten. Die beiden geplanten Windräder haben eine Gesamtleistung von 4700 Kilowatt, der jährliche Stromertrag wird auf rund zwölf Millionen Kilowattstunden geschätzt.

Wertvoll, das ist auch das Stichwort für die Kosten der Windmessung. Zwischen 120 000 und 140 000 Euro kostet sie, wird, weil es sich um eine ganz neue Technik handelt, bezuschusst. 52 Wochen muss das Gerät auf der rund zwei Kilometer von Hintberg entfernten Wiese die Laserstrahlen in den Himmel schießen. Probst ist zuversichtlich, dass schon Anfang

2016 die Daten so eindeutig sind, dass man sagen kann, ob sich die Stromerzeugung an diesem Areal mit einem Windrad rentiert oder nicht. Und wenn ja, dann werde man an die Bestel-

#### ANZEIGE

**Ausbildung: Altenpflegehilfe**  
**Anmeldung – jetzt!**  
[www.maedchenwerk.de](http://www.maedchenwerk.de)

lung der Anlagen gehen, so Probst.

Wenn, ja wenn zu diesem Zeitpunkt auch juristisch alles geklärt ist. Gegen den Vorbescheid für die Genehmigung hatten eine Anliegerin in Trametsried und die Gemeinde Kirchdorf im Wald geklagt. In der Verhandlung vor dem Verwaltungsgericht wurde die Klage abgewiesen und dem Landratsamt als Genehmigungsbehörde bescheinigt, dass das Genehmigungsverfahren äußerst korrekt und nach den gesetzlichen Vor-

gaben abgelaufen ist. Der Gemeinderat hat beim Oberverwaltungsgericht Antrag auf Zulassung der Berufung gestellt. Über die Zulassung der Berufung ist noch nicht entschieden. Die Gemeinde Kirchdorf im Wald hat beim Verwaltungsgericht Regensburg aber jetzt auch Klage gegen die Hauptgenehmigung eingereicht. „Wenn der Antrag auf Zulassung der Berufung abgelehnt wird, dann ist es logische Folge, dass wir gegen den Genehmigungsbescheid Klage einreichen, das haben wir jetzt schon getan“, sagt Bürgermeister Alois Wildfeuer (Freie Wähler). Die Gegner der Windkraftanlage hätten sich bei der Gemeinde sehr massiv dafür eingesetzt, dass die Gemeinde den Klageweg beschreitet, so der Bürgermeister. Wildfeuer hofft, dass das Gericht möglichst bald eine Entscheidung trifft, damit Klarheit besteht und vielleicht doch etwas Ruhe einkehrt.